



Die TK in Sachsen-Anhalt

Daten – Positionen – Leistungen



Die TK in Sachsen-Anhalt auf einen Blick

UNTERNEHMEN



Die TK ist eine gesetzliche Krankenkasse, die in Sachsen-Anhalt über 120.000 Menschen versichert. Als verlässlicher Partner sorgt sie für die medizinische Versorgung ihrer Versicherten. Außerdem beschäftigt die TK in Sachsen-Anhalt rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bildet 12 Sozialversicherungsfachangestellte und Kaufleute im Gesundheitswesen aus.

ANSPRUCH



Die TK steht für exzellenten Service und solide Finanzen. Sie macht ihren Versicherten den medizinischen Fortschritt zugänglich und unterstützt die Gesundheitsberufe dabei, Qualität und Effizienz der Versorgung zu verbessern. Die TK ist im ständigen Dialog mit den Leistungserbringern, angetrieben von dem Bewusstsein, dass man voneinander lernen und profitieren kann.

LEISTUNG UND MEHR



Die TK bietet mehr, als der Gesetzgeber vorschreibt. Sie sucht deshalb Partner für die Versorgung, die sich ebenfalls diesem Anspruch verpflichten und den Wettbewerb um die bessere Versorgung annehmen. Mit fünf Geschäftsstellen, einer Campusberatungsstelle, einem Servicezentrum für telefonische Kundenberatung sowie einer rund um die Uhr erreichbaren Telefonauskunft erfüllt die TK alle Anforderungen an kompetente Beratungsleistungen.

INVESTITIONEN



2010 investierte die TK insgesamt nahezu 229 Millionen Euro in das sachsen-anhaltische Gesundheitswesen. Das sind rechnerisch mehr als 2.000 Euro je Versicherten und damit 2,5 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Über 74 Millionen Euro entfielen auf die Krankenhausbehandlungen. Für die ambulante ärztliche und zahnärztliche Versorgung gab die TK rund 63 Millionen Euro aus. Die Arzneimittelkosten beliefen sich auf rund 49 Millionen Euro.

Sachsen-Anhalt profitiert von einem sehr fortschrittlichen Gesundheitswesen“

Interview

mit **Jens Hennicke**,

Leiter TK-Landesvertretung Sachsen-Anhalt

Als Leiter der TK in Sachsen-Anhalt kümmern Sie sich um gesundheitspolitische Themen im Land und sind außerdem für die ambulante und stationäre Versorgung von mehr als 120.000 Menschen verantwortlich. Wie schafft es eine bundesweite Krankenkasse, in Sachsen-Anhalt Präsenz zu zeigen und sich regional für ihre Versicherten einzusetzen?

Hennicke | Wir stehen in engem Kontakt mit den politischen Entscheidungsträgern des Landes und werben für mehr Freiheiten und wettbewerbliche Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus nutzen wir den Austausch mit den medizinischen Experten und Einrichtungen im Land, um die richtigen Partner für spezielle Verträge für TK-Versicherte auszuwählen. Stolz sind wir beispielsweise auf Angebote wie den Babyfocus-Vertrag oder das Tracking zum Neugeborenen-Screening im Bereich Kinder-gesundheit, oder den Vertrag zur hausarzt-zentrierten Versorgung, die den Patienten und dessen Wünsche in den Mittelpunkt stellen.

Wir engagieren uns aber auch über unseren Versichertenkreis hinaus, indem wir uns aktiv an Projekten mit der Politik beteiligen. Wir haben zum Beispiel zusammen mit dem Sozialministerium und dem Kultusministerium einen aktualisierten Handlungsleitfaden „Gewalt gegen Kinder“ für Ärzte und Erzieher herausgebracht. Außerdem kooperieren wir mit dem Kultusministerium zum Thema „Mobbingfreie Schule“.

In der Gesundheitspolitik steht die Finanzierungfrage immer wieder im Mittelpunkt. Die Versicherten fürchten steigende Beiträge, während die Arbeitgeber vor zu hohen Lohnnebenkosten warnen.

Hennicke | Zunächst einmal garantiert die TK ihren Versicherten für 2012, dass sie keinen Zusatzbeitrag zahlen müssen. So sind die Verwaltungskosten der TK deutlich geringer als im Durchschnitt der gesetzlichen Krankenversicherung.

Aus meiner Sicht ist es falsch, Gesundheitsausgaben nur unter dem Aspekt der Lohnnebenkosten zu betrachten und die nächste Kostendämpfungsrunde einzuläuten. Die führenden Wirtschaftsforscher schreiben dem deutschen Gesundheitswesen ein hohes Wachstums- und Beschäftigungspotenzial zu. Wir in Sachsen-Anhalt sollten alles dafür tun, uns ein möglichst großes Stück von diesem Kuchen zu sichern.

In den vergangenen zehn Jahren ist die TK in Sachsen-Anhalt um rund 36.000 Versicherte gewachsen. Steht für Sie das Wachstum der TK auch in Zukunft an oberster Stelle?

Hennicke | Die Menschen honorieren, dass die TK auch in Zeiten knapper Kassen in guten Service und innovative Produkte investiert. Die TK wird deshalb weiterhin auf die Qualität und Inhalte der Versorgung achten. Beispielsweise hat die TK das Hautkrebs-Screening und die Kinder- und Jugendvorsorgeuntersuchungen ausgeweitet, weil es dort Lücken gab. Auch im stationären Bereich wird geprüft, was bei den Versicherten ankommt, indem die TK Zufriedenheitsbefragungen durchführt und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt.

Was ist Ihr Appell an die Politik?

Hennicke | Mehr Verlässlichkeit – leider verursachen die regelmäßigen Gesundheitsreformen genau das Gegenteil, nämlich Verunsicherung. Insgesamt sollten wir uns immer vor Augen führen, dass wir in Sachsen-Anhalt trotz vieler Kritikpunkte von einem sehr fortschrittlichen Gesundheitswesen profitieren.

ZITAT



„Die Menschen honorieren, dass die TK auch in Zeiten knapper Kassen in guten Service und innovative Produkte investiert.“

Jens Hennicke

Kooperationen für Versicherte



Besondere Verträge und Leistungen im Land

In Sachsen-Anhalt garantieren insgesamt rund 3.500 niedergelassene bzw. ermächtigte Ärzte und Psychotherapeuten, 49 Krankenhäuser, 1.800 niedergelassene Zahnärzte und Kieferorthopäden sowie mehr als 4.000 sonstige Leistungserbringer wie Apotheken und Physiotherapeuten eine hochwertige medizinische Versorgung. Mit verschiedenen Partnern im Gesundheitswesen hat die TK besondere Verträge zur Versorgung ihrer Versicherten abgeschlossen.

Hausarztzentrierte Versorgung

Mitglieder der Techniker Krankenkasse können sich ebenso wie ihre beitragsfrei mitversicherten Familienangehörigen zwischen Harz und Havel in einen regionalen Vollversorgungsvertrag zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) einschreiben.

Die Teilnahme ist für TK-Versicherte ab 18 Jahren möglich und für diese ebenso wie für die rund 1.400 niedergelassenen Hausärzte im Bundesland freiwillig.

Mit dem Abschluss dieses Vertrages verfolgt die TK ihr Ziel, durch eigene Verträge die bestmögliche Versorgung für ihre Versicherten gestalten zu können, konsequent weiter. Anliegen ist es außerdem, qualitativ hochwertige neue Strukturen und Steuerungselemente zur Versorgung schaffen.

Bundesweites Novum: An der vertraglichen und abrechnungstechnischen Umsetzung wird „durch Beauftragung“ erstmalig eine Kassenärztliche Vereinigung beteiligt.

Die wesentlichen Vorteile im Überblick

- › Teilnahme der Hausärzte an Qualitätszirkeln
- › Behandlung nach Leitlinien
- › Fortbildung der Hausärzte
- › Qualitätsmanagement in der Hausarztpraxis
- › Wartezeit in der Regel maximal 30 Minuten bei vereinbarten Terminen
- › Förderung von Hausbesuchen
- › Lotsenfunktion des Hausarztes
- › Unterstützung bei zeitnahen Facharztterminen

Erweiterte Hautkrebsuntersuchung

In Sachsen-Anhalt haben TK-Versicherte ab Vollendung des 20. Lebensjahres alle zwei Jahre Anspruch auf eine kostenlose Hautkrebsuntersuchung des gesamten Körpers. Die Vereinbarung zwischen Techniker Krankenkasse (TK) und Kassenärztlicher Vereinigung (KVSA) geht damit über den gesetzlichen Rahmen hinaus, der erst ab dem 35. Lebensjahr einen kostenlosen Haut-Check vorsieht.

Ein qualifizierter Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten bestimmt den persönlichen Hauttyp der Patienten und klärt über das individuelle Risiko sowie über die Vermeidung von hautschädigendem Verhalten auf. Zudem umfasst diese zusätzliche Untersuchung eine Auflichtmikroskopie, mit der man Hautveränderungen genauer feststellen kann.



Mit der Erweiterung der Hautkrebsvorsorge sollen vor allem junge Erwachsene für das Thema sensibilisiert werden, da ein frühzeitiges Erkennen die Heilungschancen bei dieser Krebsart deutlich steigert.

Babyfocus: Angebot für werdende Eltern

Den Namen „Babyfocus“ trägt ein in Sachsen-Anhalt bislang einmaliges Angebot für werdende Eltern. Zukünftige Eltern, die bei der TK versichert sind, können hierbei von zusätzlichen Leistungen ihrer Krankenkasse zur Mutterschaftsvorsorge profitieren.

Mit dem Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in Halle wurde dazu der Vertrag „Babyfocus“ abgeschlossen. Schwangere, die sich in diesen Vertrag einschreiben, erhalten kostenlos eine feinsonografische Diagnostik, einen Test auf Schwangerschaftsdiabetes sowie erweiterte Maßnahmen zur Prävention von Frühgeburten. Die TK möchte mit diesem Angebot den Müttern und Vätern gleichermaßen Sicherheit und Geborgenheit rund um das Ereignis Geburt vermitteln.

Die Klinik gehört zu den größten Einrichtungen im Land und ist eines von drei Perinatalzentren. Diese haben umfangreiche personelle und räumliche Voraussetzungen zu erfüllen und sind auf die optimale medizinische Behandlung bei Risiko- und Mehrlingsschwangerschaften sowie die Versorgung von Frühgeborenen spezialisiert.

Vorsorge für Neugeborene erweitert

Die meisten der in Sachsen-Anhalt geborenen Kinder kommen gesund auf die Welt. Allerdings ist statistisch gesehen jedes tausendste Neugeborene durch eine genetisch bedingte Stoffwechselkrankheit oder Organstörung gefährdet. Wird die Krankheit nicht rechtzeitig erkannt, sind geistige oder körperliche Schäden die Folge. Im schlimmsten Fall sterben die Kinder daran.

In Sachsen-Anhalt führt das Stoffwechselzentrum der Universitätskinderklinik in Magdeburg für alle im Land geborenen Säuglinge das Neugeborenen-Screening durch. Das Modellprojekt Tracking (Nachverfolgung) zum erweiterten Neugeborenen-Screening zwischen TK-Landesvertretung und Universität ist bisher einmalig in Deutschland. Ziel ist es, die Behandlung erkrankter Säuglinge und die Kommunikation zwischen den Ärzten und Eltern effektiver zu gestalten. So ist es nun möglich, Eltern mit erkrankten Kindern auch nach der Geburt weiter zu betreuen. Außerdem werden behandelnde Ärzte in der Therapie durch das Stoffwechselzentrum fachlich unterstützt, um so den Behandlungserfolg noch weiter zu optimieren.

Screening-Untersuchungen finden im Laufe des zweiten oder dritten Lebensstages (36. bis 72. Stunde nach der Geburt) unter bestimmten Umständen zusammen mit der



Durch die erweiterte Vorsorgeuntersuchung werden Kinder mit angeborenen genetischen Stoffwechselkrankheiten auch nach der Geburt weiter betreut.

zweiten Vorsorgeuntersuchung (U2) statt. Für das Hormon- und Stoffwechselscreening werden wenige Blutstropfen aus der Vene oder Ferse entnommen. Das Blut wird auf eine dafür vorgesehene Filterpapierkarte getropft und nach dem Trocknen sofort zu einem Screeninglabor geschickt. Dort werden die Proben unverzüglich mit speziellen, sehr empfindlichen Methoden untersucht.

Hörstörungen frühzeitig behandeln

In Deutschland kommt eines von tausend Kindern mit einer beidseitigen Hörstörung zur Welt. Bleibt diese unentdeckt, leidet besonders die Sprachentwicklung des Kindes darunter. Mit dem schmerzlosen Hörscreening kann eine Erkrankung frühzeitig festgestellt und somit besser behandelt werden.

Dieser Hörtest – das sogenannte Hörscreening – erfolgt in den ersten Lebenstagen. Den Eltern wurden bisher lediglich die Feststellung eines Hördefektes mitgeteilt und eine weitere Behandlung beim HNO-Arzt empfohlen. Der Erfolg der weiteren Behandlung war jedoch aus verschiedensten Gründen nicht immer gegeben.

Die TK hat deshalb mit der Magdeburger Universitätskinderklinik einen Vertrag geschlossen, dessen Ziel die Optimierung der Behandlungsergebnisse für diese Kinder ist. Bei einem auffälligen Hörtest wird nun nachverfolgt, ob die weitere Behandlung gewährleistet ist und regelmäßig erfolgt. Die Teilnahme am Neugeborenen-Hörscreening ist freiwillig. Die Kosten übernimmt die TK.

Patienten den Rücken stärken

i

HINTERGRUND

Priscus-Liste | Die Priscus-Liste führt 83 Wirkstoffe auf, die für ältere Menschen unter Umständen problematisch sein können. Sie soll Ärzte und Apotheker unterstützen. Die Priscus-Liste enthält die wesentlichen Anmerkungen zum Einsatz des jeweiligen Wirkstoffes sowie mögliche Therapiealternativen oder empfohlene Maßnahmen wie zum Beispiel Kontrolluntersuchungen, falls das bedenkliche Arzneimittel dennoch eingesetzt werden soll.

Eine offene Kommunikation zwischen Patient und Arzt ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Behandlungserfolg. Während früher viele Menschen zu ihrem Doktor noch als „Halbgott in Weiß“ aufgeblickt haben, möchte die Mehrheit der Patienten heute ausführlich informiert und in Entscheidungen eingebunden werden.

Aber bekommen Patienten aus Sachsen-Anhalt die Gelegenheit, partnerschaftlich mit ihrem Arzt zu kommunizieren? Im Rahmen einer repräsentativen Forsa-Befragung hat die TK festgestellt, dass jeder fünfte sachsen-anhaltische Patient nicht oder nur selten mit seinem Doktor über die Vor- und Nachteile verschiedener Untersuchungen und Behandlungen diskutiert. Beinahe ebenso viele Menschen aus Sachsen-Anhalt werden selten oder nie von ihrem Arzt nach der bevorzugten Behandlungsmethode gefragt.

Gut informiert entscheiden

Um Patienten im Umgang mit Ärzten und anderen Gesundheitsdienstleistern den Rücken zu stärken, bietet die TK die Verbraucherbroschüre „Kompetent als Patient – Gut informiert entscheiden“ sowie die gleichnamige Kursreihe an. In den drei interaktiven Veranstaltungen erhalten die Teilnehmer Tipps

für erfolgreiche Arztgespräche, für die Bewertung der Seriosität von Gesundheitsinformationen sowie für die Suche und Bewertung von Ärzten, Kliniken und Internet-Apotheken.

Für Orientierung auf der Suche nach Gesundheitsinformationen sorgt der TK-Patientendiary, der online ein virtuelles Expertengespräch simuliert. Dabei greift das System die individuellen Bedürfnisse und Wünsche des Nutzers auf, merkt sich wie in einem Gespräch seine Antworten und reagiert mit maßgeschneiderten Informationen – es „denkt“ also mit.

Arzneimittelkontoauszug sorgt für Transparenz

Auch beim Thema Arzneimittel werden die TK-Versicherten nicht allein gelassen: Mit Hilfe von TK-ViA, der „Versicherteninformation Arzneimittel“, kann sich der Nutzer auf Wunsch alle Arzneimittel auflisten lassen, die ihm in den letzten zwei Jahren verschrieben wurden.

Da gerade ältere Menschen häufig mehrere Medikamente gleichzeitig einnehmen, die gefährliche Wechsel- und Nebenwirkungen hervorrufen können, hat die TK außerdem die sogenannte Priscus-Liste in das TK-Arzneimittelkonto aufgenommen. Experten haben im Auftrag des Bundesforschungsministeriums diese Liste von Arzneistoffen erstellt, deren Anwendung bei älteren Menschen besonders aufmerksam geprüft werden sollte. Nutzen TK-Versicherte die TK-ViA, erhalten sie einen Hinweis auf die Priscus-Liste, sofern sie das 65. Lebensjahr vollendet und entsprechende Arzneimittel in der Apotheke bezogen haben.

Weitere Informationen | Mehr zum Thema „Kompetent als Patient“ gibt es unter www.tk.de, Webcode 225900 und zu „TK-ViA“ mit dem Webcode 095542.



Im Austausch: Patienten legen vermehrt großen Wert auf eine offene Kommunikation mit ihrem Arzt.

Die TK-Serviceangebote in der Übersicht

GESCHÄFTSSTELLE



Viele TK-Versicherte legen Wert auf das persönliche Gespräch mit ihrer Krankenkasse. Die Kundenberater der TK helfen den Versicherten auch bei komplexen Anliegen. Sie kümmern sich beispielsweise um die Auswahl einer Kurklinik oder besprechen alle Fragen rund um die Pflege eines Angehörigen. Die nächste Geschäftsstelle der TK in Sachsen-Anhalt findet sich unter www.tk.de im Suchfeld „TK vor Ort“.

INTERNET



Das Internet ist für viele Menschen längst das wichtigste Medium. Mit wenigen Klicks können in der Online-Filiale unter www.tk.de Daten aktualisiert, Formulare ausgefüllt oder der Erinnerungsservice für Vorsorge- und Arzttermine aktiviert werden. Die Seiten der TK sind bequem auch auf jedem Handy abzurufen. Die TK bietet zudem Mini-Programme für Mobiltelefone und Tablet-PCs an, sogenannte Apps.

TELEFON



TK-Versicherte haben unter 0800 - 285 85 85 jederzeit einen direkten Draht zu einem Kundenberater – und zwar bundesweit gebührenfrei, 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr. Außerdem geben Fachärzte im TK-ÄrzteZentrum Auskunft (Telefonnummer 040 - 85 50 60 60). Und wenn in Sachen Gesundheit von Babys, Kindern und Jugendlichen Rat gefragt ist, steht das TK-FamilienTelefon unter 040 - 85 50 60 60 50 zur Verfügung.

BETRIEB



Die ehrenamtlichen Berater der TK sind Mittler zwischen Geschäftsstelle und Versicherten und helfen in Betrieben und Universitäten – ehrenamtlich, ohne Entlohnung. Vor allem neu gewonnene Mitglieder haben Fragen und schätzen es, schnell und unkompliziert informiert zu werden. Hier sind die ehrenamtlichen Berater erste Ansprechpartner. Die TK hat mehr als 250 ehrenamtliche Beraterinnen und Berater in Sachsen-Anhalt.

AUSGEZEICHNET



Ihre Ansprechpartner

TK-Landesvertretung Sachsen-Anhalt
Olvenstedter Straße 66
39108 Magdeburg

Tel. 03 91 - 73 94-400
Fax 03 91 - 73 94-444
E-Mail lv-sachsen-anhalt@tk.de
www.tk.de/lv-sachsenanhalt
twitter.com/TKinST

Leiter:

Jens Hennicke

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Elke Proffen/Heike Grodde

Die TK-Landesvertretung in Sachsen-Anhalt mit Sitz in Magdeburg setzt sich für die Interessen ihrer Versicherten in Sachsen-Anhalt ein. Gemeinsam mit Ärzten, Krankenhäusern und anderen Partnern vereinbart sie TK-spezifische Versorgungsangebote und sichert eine umfassende medizinische Versorgung. Im engen Kontakt mit Politik und Wissenschaft arbeitet die Landesvertretung in Sachsen-Anhalt an der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens. Auch verantwortet sie die Medienarbeit der TK im Land.

TK-ServiceTeam

Sie haben Fragen zu Ihrer TK-Versicherung oder wollen Mitglied werden? Das TK-Service-Team freut sich auf Ihren Anruf.

Tel. 0800 - 285 85 85

24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr
(gebührenfrei innerhalb Deutschlands)

TK
Techniker
Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

